

Die «Deutsche Adria»-Zeitung erscheint täglich morgens, auch sonntags. Bezugspreis in Italien monatlich Lire 25.—, im Reich monatlich RM 2.— zuzüglich RM 0.42 Zustellgebühr. Bestellungen aus Italien an den Verlag in Rom bei jeder Postanstalt, Postverlag oder Klagenfurt 2. Zuschriften aus dem Reich und von Wehrmacht- und Einsatzdienststellen müssen mit dem Leitvermerk: «Durch Deutsche Dienstpost Adria» versehen werden. Z. Zt. ist Preisliste 1 v. 1/1/44 gültig.

Dr. I. A. P.
BIBLIOTECA COMUNALE
UDINE
VIA BARTOLINI

UTSCHE ADRIA-ZEITUNG

TRIEST, Mittwoch 17. Januar 1945

Triest, Piazza Goldoni 1. Fernsprecher:
Sammelnummer 93 806; ausserdem über Mit-
telnetz 210. Fernschreiber: 064 657, Berliner
Schriftleitung: Berlin W 8, Jägerstrasse 70,
Tel.: 11 26 17. Bankkonto: Sparkasse der Stadt
Triest und Banco di Roma, Triest. In Triest:
Banca del Friuli, Postcheck: Triest 11/6007.
In Deutschl. Postcheckkonto der Dresdner
Bank, Berlin Nr. 800 mit Angabe «für
Deutsche Adria-Zeitung, Triest», Kto 642 111.

Preis L. 1.—, im Reich 20 Rpf.

Elite der Grenadiere

BERLIN
In allen Phasen des Kampfes ist es immer wieder die Elite der Grenadiere, die den Feind im Nahkampf mit der blanken Waffe in der Hand zu bezwingen. Als Zeichen der Anerkennung stiftete der Führer seinerzeit die Nahkampfschärpe in Bronze, Silber und Gold. Die goldene, die für 50 erfolgreiche Nahkampfsiege verliehen wird, ist der höchste Lohn. Sie kennzeichnen ihren Träger als einen Kämpfer von aussergewöhnlicher Tapferkeit. Sie ist die höchste infanteristische Auszeichnung überhaupt. 132 Mal hat die Elite der Grenadiere verliehen. Diese 132 Männer sind die Elite deutscher Grenadiere.

Zwei Kreuzer versenkt

TOKIO
Wie das kaiserliche japanische Hauptquartier meldet, zogen sich die japanischen Verbände an der Westküste Britains seit Ende November vorigen Jahres aus strategischen Gründen aus Mongaw und Butthanda zurück. Die linke Flanke der Truppen begann darauf am 31. Dezember nach Akay vorzurücken. Seit dieser Zeit verlor die Flotte vier ihrer Truppen durch Luftangriffe. Die japanische Luftwaffe vernichtete bei ihren heftigen Angriffen gegen die Geleitzüge vier japanische Kreuzer. Die Landungsstellen wurden ebenfalls angegriffen und schwer getroffen.

Zensur über Sizilien

VENEDIG
Die Erhebung in Sizilien ist nach wie vor im Gange. Die anglo-amerikanischen Militärbehörden haben eine strenge Zensur über alle Nachrichten verhängt, die mit dem Aufstand zusammenhängen.

Bemerkungen zur Lage

Amerikanische Etappe

bd. Die moralischen Verfallserscheinungen in der amerikanischen Etappe haben in der letzten Zeit so alarmierende Ausmass angenommen, dass die höchsten amerikanischen Militärbehörden sich zu einem geregelten Feldzug hinter den eigenen Rücken gegen Deserteure, Diebe und Schieber in amerikanischer Uniform gesonnen haben. Diese Verfallserscheinungen sind keineswegs ausschliesslich auf eine der sogenannten befreiten Gebiete beschränkt, sondern tauchen überall dort auf, wo amerikanische Soldaten in den letzten Monaten ihren Fuss hingestellt haben. Besonders in England ist die Zahl der nordamerikanischen Deserteure, die zu ihren Einheiten nicht mehr zurückkehren, ausserordentlich hoch. Eine Rassenrasse der nordamerikanischen Militärpolizei, die von den englischen Polizei unterstützt wird, ist zur Zeit im Gange, um den amerikanischen Soldaten, die in England desertieren, die Flucht zu erschweren. Die Fluchtwege werden in allen englischen Städten durch einen dichten Netzaufbau von Spionagen und Informanten überwacht. Wer sich nicht an diese Regeln hält, wird festgenommen. Wie die englischen Presse zitiert, wurden auf diese Weise in London, London und anderen Städten mehrere Regimenter zusammengeführt. Es ist die nordamerikanischen Militärs in England am laufenden Band arbeiten, wobei jedoch nicht allein Fälle von Desertion, sondern auch in steigender Anzahl kriminelle Ausschreitungen der USA-Soldaten verhandelt werden.

In der nordamerikanischen Etappe in Frankreich und Belgien sieht es nicht viel anders aus. In beiden Ländern haben sich regelrechte Gangsterbanden, bestehend aus amerikanischen Soldaten, die in England desertierten und eingeborenen Elementen des Schwarzmarktes gebildet, die in den amerikanischen Gangstermethoden planmässig an den amerikanischen Armeen beruhen, die Militärpolizei überfallen und organisiert Diebstähle durchzuführen. Vor einem Militärgericht in Paris wird gegenwärtig ein amerikanischer Offizier, Unteroffizier und Mannschaften durchgehend, die bei ihren leichtsinnigen Schiebergeschäften in Plagiaten ertryppt wurden. Dies ist jedoch nur einer von einer Vielzahl von ähnlichen Prozessen, die in Paris und in anderen französischen Städten gegen Mitglieder der amerikanischen Armee abgewickelt werden. Beträchtliche Mengen an Lebensmitteln, Wein, Kaffee und vor allem Tabak verschwinden nach den amtlichen Berichten wöchentlich trotz verstärkter Überwachungsmaßnahmen aus den amerikanischen Heeresbeständen in Frankreich. In einem Falle wurde der gesamte Wochenbedarf an Zigaretten der amerikanischen Armee gestohlen. Zur Zeit ist die Zigarettenknappheit bei den Soldaten Eisenhower in Frankreich gross.

700 Sowjetpanzer in drei Tagen vernichtet

Wachsende Wucht des feindlichen Ansturmes Harte Winterkämpfe auch in den Ardennen

BERLIN
Die Wucht des bolschewistischen Ansturms nahm am Montag noch zu. Die Härte des Widerstandes unserer Truppen zeigt sich an ihren Panzerabschüssen. Sie vernichteten wieder über 250 Kampfwagen und erhöhte damit die Zahl der seit Beginn der bolschewistischen Winteroffensive ausser Gefecht gesetzten Sowjetpanzer auf über 700. Das entspricht der Waffenausstattung von mehr als vier bolschewistischen Panzerkorps. Davon wurden 320 im grossen Weichselbogen zur Strecke gebracht. Von den 393 zwischen Bug und Memel zerschossenen feindlichen Panzern entfielen rund 200 auf den Abschnitt eines im ostpreussischen Gebiet eingesetzten deutschen Panzerkorps. Die übrigen gehörte schlesische Panzerdivision, die am Montag ihren 2000. Abschuss im Ost-Feldzug. Schon diese Zahlen geben zusammen mit den Meldungen über die Stärke der feindlichen Aufstellungen, Infanterie, Artillerie und Flugzeugen einen Begriff von der Schwere der gegenwärtigen Schlachten.

Im grossen Weichselbogen

Jede Stunde werfen die Bolschewisten starke Kräfte an den Schwerpunkten in die Schlacht. Im grossen Weichselbogen zielen die Angriffe nach Südwesten, Westen und Norden. Der nach Südwesten geführte Stoss einer Korps wurde durch kraftvolle Gegenangriffe der Infanterie und durch zähes Halten der Weichselbogen wirkenden Stützpunkte im Abschnitt des Nidzaczan abgewehrt.

Kampf um Schlossberg

Im ostpreussischen Grenzgebiet verbreiteten die Bolschewisten ihre Angriffsfront nach Süden bis in den Raum zwischen Rommter Heide und der von Eibenrode nach Gumbinnen führenden Strasse. Die Brennpunkte lagen nördlich dieser Strasse und südlich Schlossberg. Der Feind unterstellte seine starken Infanterie- und Panzerverbände mit etwa 1500 Panzern. Einige örtlich begrenzte Einheiten lagen unter dem konzentrischen Feuer unserer schweren Waffen. Besonders hart war der Kampf im Raum von Schlossberg. Nachdem die eingeschlossene Besatzung der Stadt mehrere Stunden erfolgreich verteidigt hatte, erlitt sie den Befehl zum Ausbruch und schlug sich auf die inzwischen hart weidlich der

Pierlots Klage

«Belgien hungert wie noch nie in seiner Geschichte» - Versprechen und Wirklichkeit

St. BERTHOLD
Der krasse Unterschied zwischen dem alliierten Versprechen gegenüber Belgien und der gegenwärtigen Lage besteht, wurde von dem belgischen Ministerpräsidenten Pierlot in einem Interview mit dem britischen Korrespondenten Mason betont. «Belgien hungert wie noch nie in seiner Geschichte», während fast die gesamte Industrie des Landes brach liegt und wegen Mangel an Rohstoffen nicht in der Lage ist, den Bedarf der belgischen Bevölkerung auch nur im entferntesten zu decken. Während die alliierten Armeen, so fuhr Pierlot fort, «fast alle Transportmittel beschlagnahmt haben, warfen die Belgier vergebens auf das Heranbringen von Nahrungsmitteln und Kohle. Wenn die Lage sich nicht bald bessert oder wenn sie gar in den kommenden Wochen sich verschlimmern sollte, dann werden die Folgen für Belgien katastrophal werden. Die Belgier erhalten, sind ein Tropfen auf einen heissen Stein. Rohstoffe fehlen für die Fabriken, fehlen gänzlich, die gute Ernte des letzten Jahres ist aufgebraucht. Die Alliierten haben uns versprochen, 250 000 Tonnen Rohmaterialien im ersten Vierteljahr 1945 zu liefern. Die Lieferungen haben aber noch nicht begonnen. Es ist unmöglich, die Bevölkerung zu ernähren und unsere Industriemaschine wieder in Bewegung zu setzen unter den Bedingungen, wie sie gegenwärtig in Belgien herrschen».

Auf der englischen Insel hat inzwischen Sir Charles Tegart, der englische Spezialist in der Bandenbekämpfung, der sich besonders in Palästina einen Namen machte, mit einem Stab englischer Offiziere einen «wahrhaften Feldzug» gegen die Regisseure des Schwarzmarktes begonnen und dafür weitgehende Vollmachten erhalten. Von Scotland Yard reisten, dem «Daily Telegraph» zufolge, ganze Sonderabteilungen nach Nordengland und Schottland. Neben der Aktivität des schwarzen Marktes richtet sich ihr Augenmerk auch auf die in der letzten Zeit immer stärker werdende kriegsfeindliche Propaganda bestimmter Linkskreise und polnischer Arbeiter und Soldaten, die gegen die Verratspolitik des Londoner Kabinetts an Polen protestierten und erklärten, dass sie nicht länger für England kämpfen wollten. Sir Charles Tegart und sein Mitarbeiter haben von Churchill den Auftrag erhalten, diese Agitation nach Kräften zu bekämpfen und dafür zu sorgen, dass durch sie die innere Unzufriedenheit in England nicht noch mehr gesteigert wird.



Wieder ein Abschuss. Den weissen Ring, die von den bisherigen Erfolgen des Fliegergeschützes gegen feindliche Terrorflieger kündend, trägt sich ein weiterer hinzu.

Moskau droht dem Vatikan

Das Kesseltreiben der bolschewistischen Gottlosenbewegung - Negus verbietet katholische Missionen

Eigener FS-Bericht
MADRID
Vor wenigen Tagen lenkten Radio Vatikan und der «Observatore Romano» wieder einmal die Aufmerksamkeit der Welt auf die Machenschaften jener moskautreibenden Bewegungen, die sagen, man könne «kommunistisch und gleichzeitig ein guter Katholik sein». Der Papst hat, wie gemeldet, vor kurzer Zeit erklärt, dass die Parolen dieser Bewegungen unvereinbar mit der christlichen Lehre seien. Daraufhin legte sich die in besetzten Italien tätige Bewegung «kommunistischer Katholiken» schleunigst den Titel «Die christliche Linke» zu und glaubte, damit ihren wahren Charakter verbergen zu können.

Radio Vatikan und die zuständigen Kirchenstellen stellten, wie wir ebenfalls berichtet haben, fest, dass beide Bewegungen identisch seien und die Kirche scharf von ihnen abgrenzen müsse. «Observatore Romano» erklärte gleichzeitig, dass diese katholischen Kommunisten während der deutschen Besetzung in ihrer Tätigkeit stark eingesengt gewesen seien, heute aber unter der anglo-amerikanischen Besetzung mit der roten Fahne zu kirchlichen Kundgebungen ziehen können.

Dass der «Observatore Romano» und Radio Vatikan sich in aller Öffentlichkeit mit diesem delikaten Thema befassen, beweist, welches Ausmass die Los-von-Rom-Bewegung auch in höchster Nähe des Vatikans angenommen hat. Denn die «Christliche Linke» verfolgt, ebenso wie die in anderen von den Anglomerkanten besetzten Ländern eifrig links-katholischen Bewegungen, das Ziel, den Papst zu stürzen und nach Moskauer Rezept ein Kirchenoberhaupt zu wählen, das sich ins Schlepptau des Kreml nehmen lässt und von der Kanzel herunter die moskowitzischen Lehren guthieselt.

Die in Frankreich mit gaullistischer Unterstützung auf das gleiche Ziel hinarbeitende Organisation der «katholisch-kommunistischen Volksdemokraten», die eine Gruppe der Widerstandsbewegung bildet, wurde auf einer der letzten kommunistischen Grosskundgebungen von Thorez öffentlich belogt. Die «katholischen Kommunisten»

suchen nach einem zweiten Sergius, wie die «Humanität» in diesem Zusammenhang schrieb und damit offen zum Ausdruck brachte, dass das Endziel der katholisch-kommunistischen Bewegungen die Beseitigung des Papstes ist. Es würde uns nicht wundern, wenn man die Pariser Sowjetbotschaft demnächst mit Biletsprachen ausstatten würde, nachdem die Räume der Sowjetbotschaft in Kairo kürzlich im Zuge der sowjetischen muslimischen Annäherung mit Sprüchen aus dem Koran beschmückt wurden. Die sogenannte christliche Linke der katholisch-kommunistischen Volksdemokraten erfreuen sich im übrigen der Förderung angloamerikanischer Kreise. Man sieht der weiteren Entwicklung dieser links-katholischen Bewegung im Vatikan mit grösster Sorge entgegen, weil alle Versprechungen, die angloamerikanischen Staatsmänner dem Papst beim Einzug der Truppen der Verbündeten in Rom gaben, sich als leeres Gerede entpuppten und man auch im Vatikan in der letzten Zeit zu viel Beispiele der angloamerikanischen Schwäche erlebt hat. Man weiss im Vatikan heute nur zu genau, dass ein Zusammenbruch des deutschen Widerstandes das Ende des päpstlichen Regimes bedeuten würde, da die angloamerikanischen Truppen nicht in der Lage wären, es gegen die Bolschewisten noch länger zu schützen, die nicht versagen haben, dass der Chef der sowjetischen Gottlosenbewegung, Jaroslawsky Gubelman, den Papst als den Weisseiten Nr. 1 bezeichnet hat.

Die «Prawda» prangerte, wie wir gemeldet haben, in ihrer letzten internationalen Ubersicht die Weichselbotschaft des Papstes an und bezeichnete diesen als einen Freund der «faschistischen Aggressoren». Das Organ der sowjetischen Gottlosenbewegung brachte gleichzeitig seinen Unmut darüber zum Ausdruck, dass in der Vatikan-Stadt noch eine päpstliche Kommission bestehe, die die Sowjetunion ständig beobachte und nur darauf wartete, um im geeigneten Augenblick Russland wieder mit römisch-katholischen Missionen zu «verseu-»

Spiel um den Nahen Osten

Von Dr. Josef Schmitz-Forst

KAIRO ist zur Zeit der Mittelpunkt der arabischen Einheitsbestrebungen im Nahen Osten. Ägypten hofft, der Mittelpunkt der von Grossbritannien geplanten arabischen Union zu werden. In diesem Sinne ist auch die ägyptische Kulturarbeit, die über die Grenzen des Landes hinausgeht, zu betrachten. Zum Rektor der neugegründeten irakischen Universität Bagdad wurde der ägyptische Professor Abd El Hakim El Rifai ernannt. Der grösste Teil der Lehrstühle der Universität Bagdad wurde gleichfalls mit Ägyptern besetzt. Ein anderes pädagogisches Einflussgebiet Ägyptens bilden die arabischen Universitäten in Saudi-Arabien, Jemen und Ha-Ha. Saudi-Arabien rief ägyptische Professoren und Lehrer ins Land, um auf diese Weise der Heranziehung englischer und amerikanischer Wissenschaftler entgegen zu wirken. In Kairo wurde in einer Veröffentlichung darauf aufmerksam gemacht, dass sich gegenwärtig eine grosse Zahl von Studenten aus Syrien, Marokko und Tunesien an der Universität El Alhazir und an wissenschaftlichen Instituten der ägyptischen Hauptstadt aufhalten. In den Zusammenhang der Kulturarbeit gehört auch der Plan der ägyptischen Regierung, zwei

neue Rundfunksender zu bauen. Die Eröffnung einer neuen Telefonlinie Kairo-Beirut wurde von der ägyptischen Presse dazu benutzt, den programmatischen Charakter der neuen technischen Verbindung zwischen den beiden arabischen Ländern herauszustellen.

Die nächste Versammlung der «Liga der arabischen Nationen», der die Aufgabe übertragen ist, die arabische Union vorzubereiten, musste allerdings verschoben werden. Die Störung, die den Zusammentritt der Versammlung verhindert, kam in erster Linie aus Syrien und dem Libanon, den Ländern, die seit der Anerkennung des de Gaulle-Ausschlusses als provisorische Regierung erneut unter französische Herrschaft getreten sind. Der Ministerpräsident des Libanon hat aus unbekannten Gründen seinen Rücktritt erklärt. Der syrische Aussemmistler, der sich bereits in Kairo aufhielt, sah sich gezwungen, aus «schwerwiegenden politischen Gründen», wie es in der Veröffentlichung in Kairo heisst, die ägyptische Hauptstadt zu verlassen. Die britische Presse macht kein Hehl daraus, dass sie von seiten des gaullistischen Frankreichs Schwierigkeiten in der Nahostpolitik erwartet. Der bisherige britische Militärgouverneur in Syrien, General Spears, hat in einem Artikel in der «Times» zum Ausdruck gebracht, dass weder das frühere Frankreich noch das gegenwärtige de Gaulles die Freiheit und Unabhängigkeit Syriens und des Libanons anerkannt hätten. Das britische Blatt versteht unter Freiheit und Unabhängigkeit in diesem Falle Nichtnennung anderer auswärtiger Mächte, wie Frankreich, Nordamerika und Sowjetunion in den britischen Interessenskreis im Nahen Osten. Was das gaullistische Frankreich betrifft, so hatte sich Grossbritannien, das de Gaulle als Präsidenten an seinem Bunde nährte, der Hoffnung hingehängt, die französische Aussempolitik pasteurisieren zu können, d.h. es glaubte, Frankreich werde auf eine selbständige Politik auf dem europäischen Kontinent wie im Mittelmeer verzichten. Die Absprachen de Gaulles mit Stalin könnten die Rückwirkung unter Umständen auch auf die Grenze der Sowjetunion am nächsten gelegenen Gebiete Syriens und des Libanon haben. Ein anderer Grund für die Verschiebung der nächsten Versammlung zur Vorbereitung der arabischen Union liegt darin, dass der ägyptische Aussemmistler von seiner Reise nach dem Heidschke, die er an der Spitze ägyptischer Pilger unternahm, noch nicht zurückgekehrt ist. Der Zweck dieser Reise besteht für den ägyptischen Aussemmistler darin, mit König Ibn Saud Fühlung zu nehmen, der sich der arabischen Union gegenüber unentschieden verhält. Die Taktik Ibn Sauds beruht bekanntlich darin, dass in Südarabien verankerte Dollarkapital gegen den britischen Einfluss auszuspielen, um auf diese Weise seine Selbstständigkeit zu erhalten.

Thorez prophezeit

MADRID
Aus New York wird gemeldet, dass der französische Kommunistenführer Maurice Thorez erklärt habe, früher oder später müssten sich sowohl in Frankreich als auch in den Vereinigten Staaten soziale Umwälzungen ereignen, die denen in der Sowjetunion vor nun schon 30 Jahren gleichen würden. Thorez sprach in diesem Fall, um nicht gleich mit der Tür ins Haus zu fallen, etwas gewunden ausgedrückten Worten, meint also nichts anderes, als dass Frankreich und die Vereinigten Staaten in absehbarer Zeit auch von den Bolschewisten beherrscht werden würden.

Kälte und Hunger in Paris

STOCKHOLM
Am Montag starben in Paris zahlreiche Kinder und Greise infolge von Ernährungs- und Kälte. Die neuen einschneidenden Brennstoff-Einschränkungen sowie der geradezu schreckliche Mangel an Lebensmitteln führte zu einer steigenden Anzahl von Todesfällen. Die Erbitterung der Bevölkerung über diese Zustände fand ihren Niederschlag in zahlreichen Demonstrationen, an denen sich insbesondere Frauen beteiligten.

Zionistenbund in Rom

Von unserem Korrespondenten
VENEDIG
In Rom trat zum ersten Mal ein jüdisch-zionistischer Kongress zusammen, der aus allen Städten des besetzten Italiens besetzt war. Auf ihm wurde besprochen, in welcher Richtung das Judentum auf den Gebieten des politischen und kulturellen Lebens in Italien tätig sein soll. Die Versammlung beschloss die Bildung eines italienischen Zionistenbundes.

Vor dem Marsch nach Deutschland. In den Gefangenenabsammelstellen hinter der deutschen Frontlinie im südöstlichen und luxemburgischen Raum werden die gefangenen Nordamerikaner zusammengebracht, die den Weg nach Osten antreten.

